

# Leitfaden zur praktischen Prüfung der Führerscheinklasse A auf dem "Übungsplatz"

**Endgültige Fassung** (Gültig ab dem 18. April 2005)  
Diese Fassung setzt alle vorherigen Fassungen ausser Kraft.

## Die Vorbereitung zu einer sicheren Fahrt.

Bevor der Prüfungskandidat der eigentlichen Fahrprüfung unterworfen wird, muss überprüft werden ob dieser sich ordnungsgemäss hinsichtlich der Verkehrssicherheit vorzubereiten weiss. Diesen Nachweis liefert der Prüfungskandidat durch Einhalten folgender Kriterien:

1. Der Helm ist ordnungsgemäss aufgesetzt und der Kinnriemen ist angezogen. Es versteht sich von selbst, dass der Helm homologiert sein muss. Sollten hierüber Zweifel bestehen, bitten wir Sie dies nachzuprüfen.
2. Der Benzinhahn ist offen. Bevor der Prüfungsteil „Straßenverkehr“ beginnt, vergewissert sich der Prüfer, dass der Benzinhahn offen ist und warnt notfalls den Prüfungskandidaten.
3. Der Not-Aus-Schalter steht auf der Position „on“.
4. Der Seitenständer ist eingeklappt.
5. Einschalten und Kontrolle des Abblendlichtes.
6. Prüfen der Sitzposition.
7. Starten des Motors, entweder mit gezogener Kupplung oder mit Gangschaltung im Leerlauf.
8. Anfahren mit beiden Füßen auf den Fußrasten.
9. Beim Anfahren über die Schulter schauen.

Sollte der Prüfungskandidat das Motorrad nicht starten können, ist ein Eingreifen des Fahrlehrers erforderlich.

## Erklärung:

Bei Fahrten mit höherer Geschwindigkeit besteht die Möglichkeit dass der Helm sich heben könnte. Dies könnte ebenso wie im Fall eines Sturzes (Verlust des Helms) verheerende gesundheitliche Folgen für den Fahrer bedeuten und deshalb ist es unumgänglich den korrekten Sitz und Verschluss des Kinnriemens zu überprüfen.

Ein nicht eingeklappter Seitenständer kann einen Unfall verursachen: in der ersten Linkskurve kann der besagte Ständer einen Hebeleffekt erzeugen und das Motorrad aus der Kurve katapultieren.

Mit geschlossenem Benzinhahn kann ein Motorrad noch einige hundert Meter fahren (Benzinrest in der Vergaserwanne), läuft jedoch Gefahr inmitten einer Kreuzung stehen zu bleiben.

Um ruckartiges Anfahren, durch verklebende Kupplungsscheiben zu vermeiden, sollte der Prüfungskandidat die Kupplung ziehen und Vorder- oder Hinterbremse angezogen halten.

Die Füße auf den Fußstützen garantieren das Gleichgewicht, das eingeschaltete Licht und der Schulterblick beim Anfahren, sollten eine eingefleischte Gewohnheit sein und sind unumgänglich für die Sicherheit.

Die unten angeführten Fehlverhalten werden prinzipiell **als Ausscheidungsfehler** gewertet:

1. Nicht geschlossener Helm / Kinnriemen .
2. Sturz (Prüfungskandidat / Motorrad).
3. Seitenständer nicht eingeklappt.
4. Berühren oder Umwerfen eines oder mehreren Pfosten bei der Übung "im rechten Winkel abbiegen".
5. Überfahren der Begrenzung.
6. Eingreifen des Fahrlehrers um eine der oben genannten Situationen zu berichtigen.

Der Prüfer stellt vor der Prüfung 5 praktische Fragen über die nachfolgenden Punkte:

1. Der Helm (Visier, normgeprüft,...) und die Kleidung (Stiefel, Handschuhe,...).
2. Prüfen der Lichtanlage: Standlicht, Abblendlicht, Fernlicht, Blinker, Bremslicht.
3. Bremsenkontrolle: Funktion, Spiel des Bremshebels/ -pedals, Druck, Bremsflüssigkeit.
4. Reifenkontrolle: Druck, Profil, eventuelle Schäden.
5. Kontrolle der Antriebskette: Spiel, Kettenrad, Ritzel Zentrierung.
6. Niveauekontrolle: Motoröl, Kühlflüssigkeit.
7. Benzinhahn: Erläuterung der Positionen On-Off-Reserve.
8. Der Not-Aus-Schalter: Erläuterung der Positionen On-Off.

Anschliessend beginnt der praktische Teil der Fahrprüfung mit folgendem Inhalt:

## **1. Abbiegen und Geschicklichkeitsübungen:**

**Im rechten Winkel nach rechts und links abbiegen:**

- Anfahren aus dem Stand
- Blickrichtung und das Drehen des Kopfes in die angepeilte Richtung
- Zusammenspiel von Kupplung und Gaspedal
- Die Füße befinden sich auf den Fußrastern

**Erklärung:**

Überprüfung ob bei einer im Straßenverkehr regelmässig vorkommenden Situation, wie zum Beispiel bei einem Abbiegemanövre, das Motorrad richtig platziert wird, der Blick in die angepeilte Fahrtrichtung geht und ob der Kandidat sich Fähigkeit zeigt Kupplung, Bremse(n) und Gasgriff im korrekten Zusammenspiel zu betätigen.

## **2. Das Anfahren zu den Geschicklichkeitsübungen**

1. Beide Füße auf die Fußrasten.
2. Den Kontrollblick über die Schulter nicht vergessen.

**Erklärung:**

Zur Überprüfung dass das Motorrad im Gleichgewicht gehalten wird, sollten die Füße nicht über den Boden schleifen. Beim Anfahren ist es unerlässlich, dass sich der Prüfungskandidat durch einen Kontrollblick über die Schulter vergewissert, dass er weder sich noch andere in Gefahr bringt.

## **3. Langsam geradeaus fahren**

1. Der Prüfungskandidat soll das Gleichgewicht bewahren während er langsam geradeaus fährt.
2. Die Blickrichtung.
3. Die seitlichen Leitkegel nicht berühren.
4. Die seitlichen Leitkegel nicht umwerfen.
5. Den Motor nicht abwürgen
6. Die Füße nicht absetzen.

Da die Streckenlänge 20 m beträgt, sollte eine Zeitspanne von mindestens 16 Sekunden vorgesehen werden.

**Erklärung:**

Das Zusammenspiel von Kupplung und Bremsen beherrschen und das Gleichgewicht auf einem instabilen Motorrad bewahren, ohne die Füße abzusetzen.

Die Wichtigkeit der Blickrichtung sowie der Sitzposition beim Befahren einer Geraden mit sehr geringer Geschwindigkeit, entdecken.

## **4. Das Wenden**

1. Wenden innerhalb eines begrenzten Raumes.
2. Die Blickrichtung und das Drehen des Kopfes in die angepeilte Fahrtrichtung.
3. Die Füße nicht absetzen.

### **Erklärung:**

Es ist wichtig, dass der Blick in die angepeilte Fahrtrichtung geht. Der Kopf sollte demnach am Anfang des Wendemanövers in die gewünschte Fahrtrichtung gedreht werden, während gleichzeitig auf das Zusammenspiel zwischen der Kupplung und Gasspedal geachtet wird. Um das Gleichgewicht zu bewahren, sollten beide Füße auf den Fußrasten stehen.

## **5. Der schnelle Slalom**

1. Dieser ist im 2. oder 3. Gang auszuführen.
2. Richtiges Zusammenspiel von Kupplung, Bremsen und Gaspedal.
3. Die Leitkegel müssen in Schräglage umfahren werden.
4. Überprüfen der Sitzposition.
5. Die Blickrichtung.
6. Die Bewegungsabläufe müssen fließend sein.

Bei einer Strecke von 42 m, bei welcher die Leitkegel in einem Abstand von 7 m stehen, sollte die Fahrzeit für den schnellen Slalom maximal 7 Sekunden betragen.

### **Erklärung:**

Das korrekte Schalten der Gänge, sowie die Schräglage im Zusammenspiel mit Körperbewegung und Bewegung des Motorrad wird bei dieser Übung überprüft. Darüberhinaus wird der Gebrauch des Lenkimpulses überprüft und die Wichtigkeit der Blickrichtung darf dabei nicht vergessen werden.

## **6. Der Kreis**

1. Blickrichtung durch Drehen des Kopfes
2. Das Motorrad wird in Schräglage gefahren.
3. Es ist nicht erlaubt den markierten Raum zu verlassen
4. Die Füße nicht absetzen.
5. Anderthalb Runden (540°) fahren, ausfahren und beschleunigen.
6. Die Bewegungsabläufe müssen fließend sein.

### **Erklärung:**

Überprüft wird beim Einfahren in den Kreis dass eventuell zurückgeschaltet wird und mit gleichzeitiger korrekter Benutzung der Bremsen die Geschwindigkeit verringert wird, sowie im Kreis das korrekte Zusammenspiel der Kupplung und des Gasgriffes. Die richtige Blickführung (zur Mitte) während man das Motorrad in Schräglage gebracht wird. Beim Herausfahren aus dem Kreis ist es wichtig zu beschleunigen und den Blick auf das mit Leitkegeln markierte Bremstor zu richten.

## **7. Die Notbremsung**

1. Beschleunigen auf ca. 40 km/h.
2. Die Bremsung darf erst bei den Leitkegeln beginnen.
3. Kupplung ziehen.
4. Betätigen der Vorder- und Hinterbremse.
5. Die richtige Blickrichtung.
6. Vollbremsung bis zum völligen Stillstand.
7. Vor dem erneuten Anfahren den Kontrollblick über die Schulter nicht vergessen.

### **Erklärung:**

Kontrolliert wird ob die eigene Angst überwunden wird und der Prüfungskandidat erfährt was eine Vollbremsung aus "nur" 40 km/h bedeutet. Das korrekte und gleichzeitige Bedienen der Vorder- und Hinterbremse ist erforderlich, sowie, das Lösen der Bremse wenn das Rad blockiert. Die richtigen Blickrichtung ist unerlässlich.

Beim Abbremsen bis zum vollständigen Stillstand des Motorrades muss der Prüfungskandidat in der Lage sein das Gleichgewicht zu halten indem er einen Fuß auf den Boden stellt. Setzt er den Fuß zu früh auf, während das Motorrad noch rollt, läuft er Gefahr das Gleichgewicht zu verlieren und umzufallen.

Die Gabelfedern werden bei einer Bremsung so stark komprimiert, dass sich die Bodenfreiheit des Motorrades verringert; beim Stillstand des Motorrades "hebt" es sich aus den Federn und der Bodenkontakt kann verloren gehen, was den Verlust des Gleichgewichts zur Folge haben kann..

Beim Anfahren sollte der richtige Gang eingelegt sein und der Kontrollblick über die Schulter darf nicht vergessen werden.

## **8. Einparken des Motorrades**

1) Einparken des Motorrads durch Schieben:

1. Das Motorrad auf einen eingezeichneten Platz schieben.
2. Das Motorrad im Gleichgewicht halten.
3. Blick auf das Ziel gerichtet.

2) Abstellen des Motorrads :

hier bestehen zwei Möglichkeiten:

- auf den Seitenständer – der erste Gang muss eingelegt sein.
- auf den Mittelständer (Bock) – erster Gang kann eingelegt sein.

## **Bemerkungen:**

### **Ablauf der praktischen Prüfung auf dem Übungsplatz:**

Sind die Vorbereitungen zu einer sicheren Fahrt erfolgreich abgeschlossen, fährt der Prüfungskandidat das Motorrad zu den Übungen: rechts und links abbiegen - Startlinie - langsam geradeaus fahren - wenden – schneller Slalom – Kreis fahren – Notbremsung. Nachdem der Prüfungskandidat angehalten hat, fährt er zu dem eingezeichneten Platz. Er schaltet den Motor ab und beginnt mit der Aufgabe „Einparken des Motorrades“.

Das **Überspringen einer Aufgabe** hat den vollen Punktabzug dieser Aufgabe zur Folge.

Nicht geschaffte oder als ungenügend gewertete **Aufgaben** können nicht wiederholt werden.

**Der Fahrlehrer** muss ab dem Zeitpunkt, an dem der Prüfungskandidat sich auf das Motorrad gesetzt hat, auf Distanz bleiben. Er darf keine Erklärungen mehr geben, weder durch Zurufen, noch über Funk. Er darf nur im Notfall eingreifen.

Die **Wetter- und Straßenbedingungen** werden sowohl bei der Prüfung „Übungsplatz“ als auch bei der Prüfung „Straßenverkehr“ berücksichtigt.

Die Prüfung „Übungsplatz“ und „Straßenverkehr“ stellen eine Einheit dar. Dies hat zur Folge, dass das **Nicht-bestehen einer dieser Prüfungseinheiten die Wiederholung der beiden Prüfungseinheiten nach sich zieht.**

Die **Aufgaben**, sowie auch der Ablauf der Prüfung, können am Ende der Saison in Absprache mit allen beteiligten Parteien **angepasst oder geändert werden.**

Die **französische** und **portugiesische** Version dieses vade mecums finden Sie auf der Internetseite der SNCT ([www.snct.lu](http://www.snct.lu)).